



Wanderkarte

Unterwegs im Sintfeld

Maßstab: 1:30.000

kostenlos

Herausgeber:

Stadt Büren
Bad Wünnenberg Touristik GmbH
Stadt Lichtenau



Herausgeber: Touristikzentrale Paderborner Land e. V., Gestaltung: amy daramy | mediendesign, Paderborn, Konzept, Rodenbroker Design GbR, Bad Lippspringe, Outdooractive, Kartografie Geoinformationen © Outdooractive © GeoBasis-DE / BKG 2021



Der Sintfeld-Höhenweg

Ein Weg macht die Runde

Das Sintfeld im Herzen der Paderborner Hochfläche ist eine sanft gewellte, über Jahrtausende geprägte Kulturlandschaft mit einzigartiger Natur. Mehr noch: Zahlreiche Steinkisten- und Hügelgräber, unzählige Wüstungen, Ruinen, Kirchen und Klosteranlagen lassen die Wanderung auf dem Sintfeld-Höhenweg (Wegzeichen: weißer Weg auf rotem Kreis) zu einer historischen Zeitreise werden und präsentieren Geschichte spannend und erwanderbar. Auf dem Weg begleiten den Wanderer zahlreiche Wasserläufe, die mitunter unverhofft im Erdreich verschwinden, um anderswo imposant wieder an das Tageslicht zu sprudeln.

Die Wasserschwinden sind nicht die einzige interessante Erscheinungsform der Region. So bietet der Sintfeld-Höhenweg immer wieder weite traumhafte Ausblicke über die Karsthochflächen mit ihren gewundenen Auentälern. Der Sintfeld-Höhenweg durchstreift die mit Laub- und Nadelwäldern besetzten Mittelgebirgszüge des Eggegebirges und des Alme-Afte-Berglandes. Hochmoore und Heidelandschaften wechseln sich ab, Felsenmeere der Egge konkurrieren mit sanft gewellten Feldern des Sintfeldes, die sich zu jeder Jahreszeit in einem neuen Gewand präsentieren.

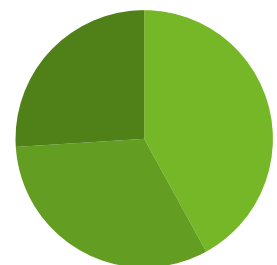


Sintfeld-Höhenweg



Infos zum Weg

- **Start/Ziel:** Rundwanderweg
- **Länge:** 144 km
- **Etappen:** 6 – 7
- **Wegbeschaffenheit:**



- **Naturbelassene Wege:** 42 %
- **Befestigte Wege:** 32 %
- **Verbunddecken:** 26 %

- **Rettungspunkte:** alle 3 km
- **Niedrigster Punkt:** 175 m (Almetal bei Wewelsburg)
- **Höchster Punkt:** 440 m (Essentho)
- **Gesamte Steigung:** 3.078 m
- **mittelschwere Wandertour**
- **für Kinderwagen nicht geeignet**
- **für Rollstuhlfahrer nicht geeignet**

Angebote

- www.sintfeld-hoehenweg.de
- GPS-Daten zum Sintfeld-Höhenweg
- App zum Sintfeld-Höhenweg

Kontakt

Bad Wünnenberg Touristik GmbH
„KuGA“, Im Aatal 1
33181 Bad Wünnenberg
Tel. +49 2953 99880
info@bad-wuennenberg-touristik.de
www.bad-wuennenberg-touristik.de

Touristikzentrale Paderborner Land e. V.
Königstraße 16, 33142 Büren
Tel. 05251 308-8111
info@paderborner-land.de
www.paderborner-land.de



Jesuitenkirche

Die Maria-Immaculata-Kirche in Büren ist eines der prächtigsten barocken Baudenkmäler in Westfalen, von 1754 bis 1773 erbaut. Der Baustil dieses kostbaren Sakralbaues ist in der Fassade Barock, in der Innenausstattung reines Rokoko. Die Holztüren der Seitenschiffe weisen technisch glänzende Intarsienarbeiten auf.



Wewelsburg

Zwischen 1603 bis 1609 wurde sie in ihrer einzigartigen Dreiecksform im Stil der Weserrenaissance von Fürstbischof Dietrich von Fürstenberg unter Einbeziehung älterer Bauten neu errichtet. Sie liegt über dem Almetal auf einem Bergsporn und ist das Wahrzeichen des Paderborner Landes. Heute befinden sich in der Wewelsburg das Kreismuseum und eine beliebte Jugendherberge.



Kloster Dalheim

Die wechselvolle Geschichte der Klosteranlage Dalheim beginnt mit einer Urkunde aus dem Jahre 1264. Nach dem Niedergang der ersten Ansiedlung und Auflösung des Frauenkonvent im Jahre 1369 erfolgte 1429 die Wiederbelebung Dalheims durch die Augustiner-Chorherren. Die spannende Klostersgeschichte bis zur Säkularisation erzählt heute das Landesmuseum für Klosterkultur.

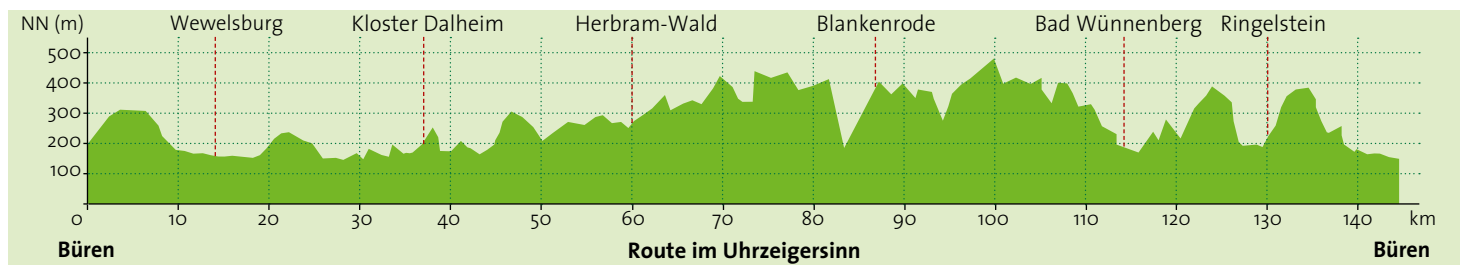


Bierbaums Nagel

Ein Herr namens Bierbaum, ließ den Aussichtsturm „Bierbaums Nagel“ 1849 bauen, um der Landbevölkerung in wirtschaftlich schwierigen Jahren eine Verdienstmöglichkeit zu geben. Der Turm war ein Überraschungsgeschenk für seine Gemahlin, die aus Kassel stammte und sehr unter Heimweh litt. Vom Turm aus sollte sie Gelegenheit haben, das Wahrzeichen ihrer geliebten Heimatstadt, den Herkules auf der Wilhelmshöhe, sehen zu können.



Wanderzeichen:



Blaue Blume

In Blankenrode – wo die Altenau entspringt – wurde seit dem 13. Jh. bis ins 20. Jh. hinein Bleiglanz und später Zink abgebaut. Heute sind die ehemaligen Bleikuhlen und ihre Abraumhalden Naturschutzgebiete und bieten Botanikern eine seltene Pflanzenwelt, so z.B. das europaweit einzigartige blauviolette Galmeiveilchen – die „Blaue Blume von Blankenrode“.



Naturerlebnis Aatal

Jede Menge Spaß, Abenteuer und Naturerlebnis bietet das Kneippheilbad Bad Wünnenberg entlang des Flüsschen Aa. Bekannt und beliebt ist der ca. 1 km lange Erlebnis-Barfußpfad. Hier erlebt man hautnah eine natürliche Fußreflexzonenmassage und eine prickelnde Erfahrung für Jung und Alt. Das weitläufige Wildtiergehege beherbergt u.a. Rot- und Damwild sowie eine große Herde Auerochsen. Zum Entspannen lädt die Gastronomie des Aatalhauses ein.



Am Ende des Aatals liegt die mächtige Aabach-Talsperre, die täglich 1/4 Millionen Menschen mit bestem Trinkwasser versorgt. Ein 9 km langer Rundweg dient als Naherholungsgebiet.



Burgruine Ringelstein

Hoch über dem Tal der Alme befindet sich die Ruine der Burg Ringelstein. Die Zeit ihrer Erbauung wird auf 1200 geschätzt, 1409 wurde die Burg erstmals urkundlich erwähnt. Sie diente den Edelleuten von Büren als Jagdhaus. Im 30jährigen Krieg war die Burg Schauplatz zahlreicher sogenannter Hexenprozesse. Barrierefrei zugänglich.